



100 Jahre Musikverein Lembach



**Die Musik ist die Sprache der Seele
und die Stimme des Gefühls**

Vorstand des Musikvereins Lembach



Foto: Kirschner

1. Reihe v.l.n.r.: Heinz Hintringer (Schriftführer Stv.), Andrea Richtsfeld (Schriftführer), Josef Höfler (Obmann), Eva Dietl (Kassier), Norbert Hofer (Kapellmeister)
2. Reihe v.l.n.r.: Reinhard Richtsfeld (Stabführer Stv.), Wilfried Kaltenhuber (Stabführer), Johann Falkinger (Kapellmeister Stv. / Jugendreferent), Josef Peherstorfer (Archivar), Andreas Berndorfer (Jugendreferent Stv.), Harald Bauer (Obmann Stv.), Christian Haderer (Archivar)

Raiffeisenbank



Die Bank für Ihre Zukunft

Vorwort des Bürgermeisters und des Obmanns



Bürgermeister Herbert Kumpfmüller



Obmann Josef Höfler

Dass unser Musikverein nun 100 Jahre alt geworden ist und damit auch alle Tiefen des 20. Jahrhunderts überdauert hat, ist Grund genug für eine würdige Feier.

Jubiläen sind auch dazu angetan, Rückblick zu halten und sich in Dankbarkeit all jener Menschen zu erinnern, welche im und für den Musikverein durch so viele Jahrzehnte gearbeitet und musiziert haben, aus eigener Freude an der Musik und aus dem Bedürfnis heraus, anderen mit Musik Freude zu bereiten. Unzähligen Musikern war und ist der Musikverein ein Stück Heimatverbundenheit, ein geselliger Freundeskreis, welcher die Möglichkeit bietet, gemeinsam regelmäßig zu musizieren und das kulturelle Leben in unserem Ort mitzugestalten.

Die Musikkapelle ist 100 Jahre nach ihrer Gründung noch immer der zentrale Kulturträger unseres Ortes und ein ebenso starkes wie wichtiges Bindeglied zwischen den einzelnen Vereinen und Institutionen.

Wie viele Feste und Feiern – verbunden mit Freude, oft aber auch mit Trauer – hat unsere Musikkapelle in diesen 100 Jahren wohl musikalisch begleitet? Wie könnten all unsere Feste im Jahresreigen überhaupt gefeiert werden ohne Musikkapelle?

Wie stark das kulturelle Leben eines Ortes beeinträchtigt sein kann, wissen jene noch am besten, welche auch Tiefpunkte in der 100-jährigen Geschichte unseres Musikvereines miterlebt haben. Allen, die dann immer besonders engagiert daran gearbeitet haben, unsere Musikkapelle wieder aufzubauen und junge Menschen für die Musikkapelle zu begeistern, sei zu diesem großen Jubiläum besonders gedankt.

Jugendliche zum gemeinsamen Musizieren zu motivieren und sie damit auch für ein aktives Vereinsleben zu begeistern, ist eine lohnende, wohl aber auch eine nicht immer leichte Aufgabe. Dass dies auch in einer Zeit gelingt, in welcher der Jugend in ihrer Freizeit mehr Möglichkeiten geboten werden als jemals zuvor, spricht für die überzeugende Arbeit der Verantwortlichen im Musikverein.

Unser aufrichtiger Dank gilt allen Musikerinnen und Musikern für die uneigennützige Tätigkeit, die sie im Interesse des Ortes bisher erbracht haben und immer wieder erbringen.

Danken möchten wir auch allen Förderern und Gönnern, die durch ihre finanzielle Unterstützung der Musikkapelle Lembach i.M. immer wieder wohlwollend gegenüberstehen.

Unsere Musikkapelle hat sich in den letzten Jahrzehnten ein Niveau erarbeitet, auf welches unser Ort stolz sein kann. Die Bitte, an dieser positiven Entwicklung ständig weiter zu arbeiten, schließen wir unseren herzlichen Dank für die ersten 100 Jahre und unsere Glückwünsche für die nächsten 100 Jahre an.



Die Geschichte des Musikvereins Lembach

Wie bei vielen alten Musikkapellen unseres Heimatlandes gibt es auch in Lembach keine genauen Daten über die Gründung der Musikkapelle. Man weiß, dass die Musikkapelle Lembach im Jahre 1902 aus dem Veteranenverein oder der freiwilligen Feuerwehr heraus gegründet wurde.

Aus verschiedenen Quellen geht hervor, dass jedoch schon um die Mitte des 19. Jhdt. und sogar schon früher in Lembach eine Musikkapelle existiert haben muss. Der Kapellmeister dieser bereits bestehenden Blasmusik übte diese Aufgabe nun auch beim neu gegründeten Verein aus. Es war Schulleiter Karl Altwirth.

Ihm folgte aber bald Lehrer Karl Ruttner nach. Gemäß den Erzählungen älterer Mitbürger unterschieden sich die damaligen Aktivitäten der Musik nicht wesentlich von den heutigen:

Man rückte gemeinsam mit den Veteranen und der Feuerwehr aus und spielte bei kirchlichen Festen.

In den Jahren 1913 bis 1914 war Leopold Sonnleitner Kapellmeister.



Die Musikkapelle im Jahr 1907

- 1. Reihe: v.l.n.r. Höllinger L., Stadler Fr., Dorfner R.
- 2. Reihe: v.l.n.r. Scharfner, Smetschka, Ruttner, Schneeb., Stögmüller
- 3. Reihe: v.l.n.r. Finsterer, Trausinger, Wilhelm, Baumüller Fr., Scharfner, Roßgatterer
- 4. Reihe: v.l.n.r. Atzgersdorfer, Höllinger, Wagner



Die Musikkapelle im Jahr 1924

- 1. Reihe: v.l.n.r. Jakschi Franz, Aumair Franz, Dorfner Roman
- 2. Reihe: v.l.n.r. Hölzl, Schneeberger, Roßgatterer J., Stolz, unbekannt, Wilhelm
- 3. Reihe: v.l.n.r. Emmersdorfer, Baumüller, Herrmberger, Hinterberger, Stadt, Sonnleitner, Falkner Max
- 4. Reihe: v.l.n.r. Höllinger, Krauk, Falkner, Dorfner Alfons, Stolz, Bogner Alois

Zur Zeit des ersten Weltkrieges kam die Tätigkeit des Lembacher Musikvereines fast gänzlich zum Erliegen. Die meisten Musiker waren eingezogen worden. Es wird erzählt, dass beim ersten größeren Einrückungsbefehl die Musik mit klingendem Spiel vom Marktplatz bis zum Ortsausgang zog. Dort übergaben die Musiker ihre Instrumente an ihre Frauen und Kinder und marschierten dann gemeinsam zum Sammelplatz Bahnhof Neufelden.

Gelegenheiten zum Feiern gab es während der nächsten Jahre kaum noch. Zu den besonderen Anlässen rückten nur mehr die ganz jungen oder alten Musiker aus. Diese spielten unter dem nunmehrigen Kapellmeister Johann Rossgatterer.

Er war ein Erzmusikant, der sein musikalisches Handwerk während der Militärzeit gelernt hatte. Folgende Episode zeichnet ein gutes Bild von seinem musikalischen Eifer. Als an einem Wintertag die Musikkapelle zum Friedhof marschierte, spielte Rossgatterer links außen das Bassflügelhorn. Er rutschte aus und fiel die Böschung hinunter, spielte aber das soeben begonnene Solo noch im Liegen zu Ende. Besonders die Arbeit mit den Jungmusikern war ihm ein Anliegen



Nachwuchsschulung im Jahre 1941 durch Kapellmeister Johann Roßgatterer.

V.l.n.r.: Roßgatterer J., Kraml Ernst, Ranetbauer E., Wimmer L.,
Altendorfer E., Pühringer J., Seyrl F., Roßgatterer J.

Johann Roßgatterer ist es zu verdanken, dass es die Musikkapelle weiterhin gab. Während der politischen Wirren der 20-iger Jahre war es auch für Musikvereine nicht leicht zu bestehen, da sie auf das Zusammenwirken aller angewiesen waren.

Die Kapelle hatte zudem ihre Stütze im Veteranenverein verloren, der sich 1918 aufgelöst hatte. Anlässlich der 25-Jahr-Feier der Kapelle beschloss man im Jahr 1927 sich von der Feuerwehr zu trennen und den Blasmusikverein zu gründen.

1931 wurde Lembach mit der Durchführung des Blasmusikfestes betraut. Diese Bezirksmusikfeste wurden damals eingeführt, um das musikalische Niveau zu heben.

1936 wurde Olympiasieger Alfons Dorfner von der Kapelle empfangen. Er hatte in Berlin im Kajak-Zweier über 1000 m die Goldmedaille errungen.

Im Jahr 1938 führte wiederum die politische Lage zur offiziellen Auflösung der Kapelle. In Zivil begleitete man jedoch weiterhin die Prozessionen und Begräbnisse derer, die gefallen waren. 1943 stellte die Musikkapelle ihre Tätigkeit aber schließlich ganz ein.

1946 begann man unter Matthias Pühringer mit Proben in der Viertelmühle. Bald übernahm Ing. Friedrich Molek die Vereinsführung und gemeinsam mit Dentist Johann Stadler als Obmann schuf er eine Kapelle, um die Lembach weitem beneidet wurde.

In diesem positiven Umfeld ging man daran, das fünfzigjährige Jubiläum zu feiern. Da jedoch darauf vergessen worden war, den Verein nach dem Krieg wieder anzumelden, musste zuerst dieser Schritt nachgeholt werden. 1951 meldete man den Musikverein Lembach offiziell an und trat gleichzeitig dem O.Ö. Blasmusikverband bei.

In den folgenden Jahren nahm man an zahlreichen Musikfesten und Konzertreisen teil.

Nach dem Rücktritt Ing. Moleks aus gesundheitlichen Gründen übernahm Hubert Kaufmann im Jahre 1966 die Kapellmeisterstelle.

Aber zu dieser Zeit zeichnete sich bereits eine Krise in der Kapelle ab. Der Kapellmeister zog, entmutigt durch den schwachen Probenbesuch und das Desinteresse der Musiker, schließlich 1972 die Konsequenz und trat zurück. Die Kapelle stand kurze Zeit sogar vor der Auflösung.

In dieser schwierigen Situation erklärte sich Herbert Ranetbauer 1973 bereit, die Kapelle als musikalischer Leiter weiterzuführen. Mit ihm erhielt die Musikkapelle wieder neuen Aufschwung. Auch der Obmann war seit den 60-ziger Jahren ein Neuer. Alois Hötzenhofer, gleichzeitig Bürgermeister der Marktgemeinde Lembach, hatte sich dieses Amtes angenommen und bemühte sich, die Belange des Musikvereins bestmöglich zu vertreten.



Kapellmeister Ranetbauer in Doppelfunktion beim Bezirksmusikfest in Putzleinsdorf 1989



KNEIDINGER
Lembach **CENTER** Rohrbach

www.kneidinger.at



über 150 Weltauto - Gebrauchtwagen



Das Anschaffen der neuen Tracht im Jahr 1974 sollte nur der Auftakt zu den vielen Unternehmungen des Vereines in den kommenden Jahren sein (Teilnahme an verschiedenen Festlichkeiten aus Anlass des Bauernkriegsjahres, Bezirksmusikfeste, Einweihung verschiedener Baulichkeiten in der Marktgemeinde, Musikfest in Rastede uvm.).

Im Jahr 1981 konnte im Rahmen des Bezirksmusikfestes das 80-jährige Bestehen der Kapelle gefeiert werden. Im nächsten Jahr wurde auch eine Verbindung geknüpft, die bis heute Beständigkeit hat. Der damalige Obmannstellvertreter Gemeindegemeinsekretär Josef Höfler stellte den Kontakt zur „Königlichen Harmonie“ Zwijnaarde, einer Kapelle aus einem Vorort von Gent /Belgien her. Dieser Musikverein feierte sein 110-jähriges Bestehen und suchte eine Partnerkapelle in Österreich.

Dem ersten Besuch des Lembacher Musikvereines in Belgien im Jahr 1982 folgten noch weitere in den Jahren 1986, 1992 und 1997. Zu verschiedenen festlichen Anlässen kamen unsere belgischen Musikfreunde aber auch nach Österreich, um mit uns zu feiern. Heuer werden sie unser Fest ebenfalls mitgestalten.

1987 erhielt die Kapelle eine neue Uniform.

Im Jahre 1993 übernahm Norbert Hofer den Kapellmeisterstab aus den Händen von Herbert Ranetbauer, der aber in unserem Verein weiterhin aktiv ist und das Trompetenregister tatkräftig unterstützt.



Belgische Musikkapelle bei einem Lembachbesuch



Ehrenobmann Alois Hötendorfer

Kapellmeister

1902 – 1904	Karl Altwirth
1904 – 1913	Karl Ruttner
1913 – 1914	Leopold Sonnleitner
1914 – 1918	Johann Roßgatterer
1918 – 1920	Hans Czekal
1920 – 1934	Johann Roßgatterer
1934 – 1935	Kooperator Anton Schuh
1935 – 1938	Johann Roßgatterer
1938	Viktor Mayrhofer
1946	Matthias Pühringer
1946 – 1966	Ing. Friedrich Molek
1966 – 1972	Hubert Kaufmann
1972 – 1993	Herbert Ranetbauer
1993	Norbert Hofer

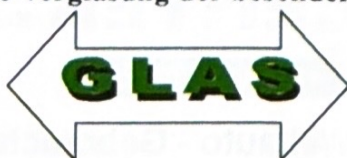
Obmänner

1946 – 1959	Hans Stadler
1959 – 1967	Johann Altendorfer
1967 – 1990	Alois Hötendorfer
1990	Josef Höfler

FALKNER GMBH

Die Verglasung der besonderen Art!

4132 Lembach
Linzerstrasse 5
Telefon: 07286/8241
Telefax: 07286/82414



4120 Neufelden
Höferweg 5
Tel/Fax: 07282/5015

Die Musikkapelle im Wandel der Zeit

Wie sich die Tracht der Musikkapelle im Laufe der Jahrzehnte verändert hat, soll anhand dieser Fotos dokumentiert werden.

- 1907: trugen die Musiker, ausschließlich Bürger der Marktgemeinde, die Veteranenuniform. Ihre Buschen wurden von der Feuerwehr bereitgestellt, wobei rote getragen wurden, wenn man mit der Feuerwehr ausrückte, ansonsten weiße.
- 1930: schmückte man sich mit der Feuerwehruniform.
- 1952: rückte man einheitlich in Steireranzügen aus.
- 1955: erhielt die Musikkapelle eine neue Tracht. Sie trug einen schwarzen Trachtenhut mit weißer Feder, braune Janker, schwarze Kniebundhosen, lila Stutzen und schwarze Schnallenschuhe.
- 1974: schaffte man als neue Tracht den blauen Lembacher Weberrock an. Dazu trug man altrosa Krawattentücherl, einen karierten Leib, schwarze Hosen und ebenfalls schwarze Hüte mit einem weißen Federbuschen.
- 1987: wurde die derzeitige Uniform angeschafft: Schwarzer Hut mit Band, grüner Rock, Mascherl, rote Weste und schwarze Hosen. Im Jubiläumsjahr wurden auch einheitliche Schuhe für alle Musiker angeschafft.



Die Musikkapelle 1952



Die Musikkapelle 1970



Die Musikkapelle 1977



Die Musikkapelle 1987



Cafe
FIERLINGER
Tanzcafe - Kegelbahnen

Hausgemachte Mehlpeisen
Eisspezialitäten
Montag Ruhetag

Falkensteinerstr. 12, 4132 Lembach, Tel.: 0 72 86 / 325



Foto: Kirschner

Musikverein
Lembach



nicht auf dem Bild Caroline Heirbrandt, Helene Kraml, Stefan Wakolbinger und Rudolf Bauer



1921  2001

Hotel*** Gasthof
Fam. Altendorfer
Tel. 0 72 86 / 82 57



Die Musikkapelle – heute:

Die Musikkapelle besteht derzeit aus 46 aktiven Musikern. Davon sind 31 männlich und 15 weiblich. Dazu kommen der Kapellmeister und zwei Marketenderinnen. Die Vereinsführung obliegt seit 1990 Josef Höfler, der dieses Amt in bester Weise ausübt.

22 Jungmusiker sind derzeit an der Musikschule Lembach in Ausbildung. Vereinzelt unterstützen sie bereits aktiv die Kapelle. Um die Eingliederung der Jungmusiker in die Kapelle kümmern sich Kapellmeister Norbert Hofer, sowie die beiden Jugendreferenten Johann Falkinger und Andreas Berndorfer.

Viel Freizeit müssen die Musiker opfern, um bei Probenarbeiten und Ausrückungen stets präsent zu sein. Viele nehmen das aber gerne in Kauf, um ihr Hobby ausüben zu können. Und sind wir auch nicht in allen Angelegenheiten gleicher Meinung, so finden wir doch in der Gemeinschaft meist eine annehmbare Lösung.

Im abgelaufenen Vereinsjahr 2000 hielt die Kapelle 43 Gesamtproben und 11 Registerproben ab.

Es gab 30 Ausrückungen mit der ganzen Kapelle und 20 in kleinen Gruppen. Diese erfolgen, wie in vielen Orten, zum Großteil zu kirchlichen Feiern. Dazu kommen noch verschiedene gesellschaftliche Anlässe.



Ausrückung - Erstkommunion



Erstes Lembacher Arienblasen am Mühlholzberg 2000



Jungmusikerprobe im Hause Hofer

Im Mai 2000 organisierte die Musikkapelle das erste Arien- und Weisenblasen auf dem Mühlholzberg. Angeregt wurde diese Veranstaltung durch unseren Musikkameraden Johann Falkinger. Er lud auch die teilnehmenden Gruppen ein.

3 Musiker aus unseren Reihen Herbert Ranetbauer, Norbert Hofer und Wolfgang Zaglmair versuchten sich dabei sogar im Alphornblasen, was großen Anklang fand.

Das Interesse, das die Bevölkerung am Arienblasen zeigte, spiegelt den Trend zum Spiel in kleinen Gruppen wider, dem sich auch unsere Kapelle nicht verschließen will.

Schon früher hatten einige Musiker nach verschiedenen Ausrückungen mit ihrem Spiel für Stimmung gesorgt. Sie spielten dabei alle Stücke auswendig.

Musikverein Lembach

Seit Kapellmeister Hofer dafür auch die nötige Literatur zusammengestellt hat, wird das Spiel in kleiner Besetzung immer beliebter.

Auch die Lembach schätzen es, wenn eine kleine Abordnung der Musik das Fest zum Ehejubiläum, den Adventmarkt, Begräbnisse und v.m. feierlich umrahmt.

Fixpunkte im Vereinsjahr sind die beiden Weckrufe am 1. Mai und 15. August.

Die Musikkapelle versucht hier, einer alten Tradition folgend, den Lembachern und Lembacherinnen das Aufstehen am frühen Morgen nach dem Motto „Links, zwei, drei,..“ zu versüßen (Wobei in den eigenen Reihen noch immer keine Einigkeit herrscht, ob diese Früharbeit wirklich begeistern kann).

Auch das traditionelle Konzert am Pfingstsonntag verursacht in der Kapelle große Nervosität, die aber durch ein Schlückchen vor Konzertbeginn meist beseitigt werden kann.

Der gute Besuch des Pfingstkonzertes entschädigt uns für die harte Probenarbeit und motiviert uns für weitere Jahre.

Neu in unserem Konzertprogramm ist der „Musikalische Nachmittag“, den wir im November 2000 bereits zum zweiten Mal gemeinsam mit der Goldhaubengruppe mit großem Erfolg durchgeführt haben. Als Veranstalter lädt sich die Kapelle Gäste (Volkstanzgruppe, Gesangsgruppen, Jugendorchester uvm.) ein und gestaltet dadurch ein buntes Nachmittagsprogramm.

Auch beim Aufstellen des Maibaumes beteiligen wir uns (trotz oft widriger Wetterverhältnisse) recht eifrig.

Nach mehrjähriger Pause nimmt die Musikkapelle seit 1996 wieder an den jährlichen Bezirksmusikfesten / Marschwertung teil. Unter unserem Stabführer Wilfried Kaltenhuber erreichten wir:

1996	sehr guter Rang (Neufelden)
1997	ausgezeichneter Rang (Klaffer)
1999	ausgezeichneter Rang (St. Oswald)
2000	sehr guter Rang (Peilstein)



Marschwertung St. Oswald 1999 / Ausgezeichneter Erfolg - Schnecke

Damit wir der Arbeit aber nicht überdrüssig werden, gibt es auch Erholsames, wie z.B. unsere Musikausflüge.

Dabei stellt sich eigentlich nur die Frage: „Mit oder ohne?“ Gemeint sind dabei aber nicht die jeweiligen Partner unserer Musikkameraden, sondern die Instrumente. Bis jetzt schafften es die Befürworter jedoch, sich durchzusetzen. Wo auch immer unsere Reise hingeht, meist ist unser gutes Stück mit dabei.

Das beweist, wir haben Freude am Musizieren und hoffen, dass wir mit unserem Spiel auch weiterhin Menschen erfreuen und für die Musik begeistern können.



Pfingstkonzert 2000



Ausflug nach Ungarn 1999



Gasthof - Badebuffet - Lebensmittelgeschäft

KISLINGER

Falkensteinsstraße 11, 4132 Lembach-Tel. (07287) 8251



Unsere Kapelle im Überblick

Kapellmeister

Norbert Hofer wurde am 23.03.1959 in Eckersberg bei Arnreit geboren. Von seinem Vater motiviert, trat er bereits mit 14 Jahren der Musikkapelle Arnreit als Trompeter bei und unterstützte diese viele Jahre.

Nebenbei spielte er mit der Band „Karo As“ 15 Jahr lang bei diversen Bällen und Festen.

Auf Einladung des Musikvereins Lembach, der eine Tanzband für einen Besuch bei seiner Partnerkapelle in Zwijnaarde/Belgien, suchte, gelangte unser Kapellmeister erstmals in den Bannkreis seiner späteren Ehefrau Gerlinde.

Nach Hausbau in Lembach und Heirat 1989 trat Norbert unserer Musikkapelle bei und ließ sich überzeugen, die Kapellmeisterausbildung zu absolvieren.



Seit 1993 schwingt er bei uns den Taktstock. Wir hoffen natürlich auf weitere Jahre, in denen er uns musikalisch führt, so dass wir mit ihm noch viele Erfolge feiern können.



Marketenderinnen

Unsere Marketenderinnen Karin Richtsfeld (Angestellte 37) und Margit Hauzeneder (zahnärztliche Assistentin 36) halten uns schon lange die Treue.

Zu ihrer Entlastung suchen wir schon einige Zeit zwei weitere Marketenderinnen. Aber anscheinend hat die Tatsache, dass man von circa 30 Männern verfolgt wird, für junge Damen heutzutage keinen Reiz mehr.

Die Aufgaben der Marketenderinnen zu beschreiben, sind schwierig. Zwei wichtige seien hier genannt: Ein gutes Auge auf das Schnappsfässchen zu haben (der edle Tropfen sollte reichlich fließen) und die Kapelle, insbesondere den Stabführer aufzuputzen.

Flöte

Dieses Instrument stellt an die Spieler hohe technische Anforderungen. Durch eine Vielzahl von Klappen, sowie durch Spannen der Lippen entsteht der hohe Ton der Flöte. Mit einem Piccolo (kleine Flöte) kann man sogar mit Leichtigkeit eine 50-Mann-Kapelle übertönen.

Auf unser Flötenregister können wir besonders stolz sein, haben doch zwei aus dem Quartett Barbara Wolfmair (Studentin 19) und Sabine Höglinger (Zahnärztl. Assistentin 19) das Goldene Leistungsabzeichen in der Tasche. Ergänzt wird dieses Duo durch Andrea Altendorfer (Angestellte 31) und Barbara Pumberger (Schülerin 15).



Gasthaus **HADERER**

Marktplatz 12

Tel. 07286/8237

4132 Lembach

Pub "Dudelsack"

Speisesaal

Klarinette

Auf diesem Instrument zu spielen, erfordert viel Fingerfertigkeit. Der Ton entsteht durch das Vibrieren der Luft zwischen einem dünnen Holzplättchen und dem Mundstück.

In den letzten Jahren war unser Klarinettenregister schon arg zusammengeschmolzen. Nur der harte Kern um unseren Klarinettenvirtuosen Girlinger Wolfgang (Techniker 38) blieb bestehen. Dies waren Harald Bauer (Angestellter 35), Regina Richtsfeld (Angestellte 27) und unsere Caroline Heirbrandt (Gastwirtin 35) aus Belgien.

Durch den Eintritt folgender jungen Damen erholte sich das Register wieder: Wiesinger Edith (Bankangestellte 20), Kraml Michaela (Köchin 19), Ruezhofer Hedi (Bürolehrling 18), Wögerbauer Karina (Bürolehrling 18) und Wögerbauer Sylvia (Köchin 18).



(nicht auf dem Bild Caroline Heirbrandt)

Saxophon

Dieses zu den Holzblasinstrumenten gehörende Instrument funktioniert im Grunde wie die Klarinette. Ein Luftzug zwischen Plättchen und Mundstück bildet den Ton. Obwohl kein typisches Blasmusikinstrument hat das Saxophon in den vergangenen Jahren in der modernen Blasmusikliteratur seinen Platz gefunden.

Unser Sax-Register besteht aus den drei Damen Dietl Eva (Angestellte 38), Hofer Gerlinde (Lehrerin 36) und Richtsfeld Andrea (Lehrerin 37), die vom Hahn im Korb Girlinger Johann (Unternehmer 46) tatkräftig unterstützt werden.

Da dieses Register meist schon während den Proben einzelne Passagen der Musikstücke auf rhythmische Schwierigkeiten sehr eifrig durchspricht, behaupten böse Zungen, es würde am meisten tratschen.



Flügelhorn

Das Flügelhorn ist ein Instrument mit sehr weichem Klang und daher wunderbar zum Spielen von Weisen und Chorälen geeignet. Es gehört zum „Hohen Blech“ und ist die führende Melodiestimme in einer Kapelle.

Führungsstil besitzt auch unser erster Flügelhornist Wilfried Kaltenhuber (Lehrer, 47) und ist deshalb auch unser Stabführer. Mit ihm spielen Andreas Berndorfer (Angestellter 30), Höltschl Karl (Metallarbeiter 41), Haderer Christian (Unternehmer 39), Hermann Hopfner (Unternehmer 47) und Bauer Erwin (Angestellter 30).

Dass dieses Register sehr zungenfertig ist, beweist es in jeder Musikprobe (auch in den Pausen beim Erzählen der neuesten Witze – Musikerwitze natürlich).



pröll
ENSBRUNNER

A-4132 Lembach
Hammer Nr. 6

Tel. & Fax 0 72 86 / 83 59 DW 33
privat 0 72 86 / 73 10

Tischlerei
Innenausbau
Böden



(nicht auf dem Bild – Helene Kraml, Rudolf Bauer)

Trompete

Die Trompete, der elegantere Bruder des Flügelhorns, hat einen schärferen Klang und ist bei Signalen besonders gefragt. Zugpferd dieses Registers ist unser Ehrenkapellmeister Herbert Ranetbauer (schon seit über fünfzig Jahren aktiver Musiker).

Unter seiner professionellen Führung spielen Ewald Raab (Elektriker 59), Gerbert Anreither (Unternehmer 37), Claudia Bauer (Masseurin 21), Helene Kraml (Bürolehrling 17) und Bauer Rudolf (Sanitäter 27).

Tenorhorn

Das Tenorhorn ist ein Instrument, das in der Kapelle oft die Untermalung oder Gegenmelodie spielt. In der Marschmusik gehört dem Tenorhorn meist die führende Melodie im Trio.

Unser Register ist eine gute Mischung aus altbewährten und jungen Musikern:

Eichinger Adolf (bereits seit mehr als 40 Jahren bei der Musikkapelle), Hintringer Heinz (Gemeindebeamter 40, mit viel Zeit für dumme Scherze), Girlinger Rudolf (Angestellter 40), Girlinger Edmund (Techniker 42), Höltschl Klaus (Facharbeiter 35), Schinkinger Christian (Schüler 14) und Schinkinger Stefan (Schüler 13)



(nicht auf dem Bild – Wakolbinger Stefan)

Horn

Das Horn wurde ursprünglich zum Spielen von Jagdsignalen eingesetzt. In der modernen Blasmusik wird es immer mehr als Melodieinstrument verwendet. Es zu spielen, stellt hohe Anforderungen an den Bläser.

Unser Hornregister steht ganz unter dem Einfluss des berühmten „Roana Hugo“ Josef Huber-Hinterleitner (Landwirt 37). Dass es da meist lustig zugeht, versteht sich von selbst. Hugos Spießgesellen sind Stefan Höltschl (Dachdecker 30), Peter Bauer (Einzelhandelskaufmann 26), Wakolbinger Stefan (Schüler 19) und Wakolbinger Florian (Student 21).



Posaune

Unsere beiden Posaunisten behauptet sich rechtschaffen in der Musikkapelle. Dieses Instrument bildet die hohen Töne mit Hilfe eines langen Zuges. Je kürzer der Weg der Luft im Instrument, desto höher die Töne. Bei tiefen Tönen müssen die Vordermänner manchmal beiseite rücken, um den Posaunisten den Raum zu geben, den sie zum Musizieren brauchen.

Reinhard Richtsfeld (Gendarm 39) ist der harte Kern des Posaunenregisters. Wenn Not am Mann ist und er in den letzten Zügen liegt, naht Erste Hilfe in Form von Dr. Wolfgang Zaglmair (Arzt 41).

Schlagzeug

Die Instrumente, die in der Kapelle für Tempo und Rhythmus verantwortlich sind, erfordern ein gewisses Maß an Taktgefühl (natürlich musikalischem).

Neben den bekannten Instrumenten Trommel, Pauke, Becken, kombiniertes Schlagzeug, Triangel und Glockenspiel gibt es noch allerhand exotisches Schlagwerk (Percussioninstrumente), das ein Schlagzeuger beherrschen muss.

Unsere Schlagwerker sind Josef Falkinger (Tischlermeister 48), Peherstorfer Josef (schon so lange dabei, dass seine „Tschinelle“ während des Spielens in die Brüche ging), Höglinger Siegfried (Versicherungsangestellter 34) und Richtsfeld Ernst (Verkaufsleiter 34).



Tuba

Die Tuba ist das größte Blechblasinstrument in der Musikkapelle. Der Bass (wie die Tuba auch noch genannt wird) ist aber von größter Wichtigkeit für jede Art von Musik, denn der Bassist gibt den Grundton an.

Unser Bassregister war bis vor kurzem ein „Ein-Mann-Betrieb“ bestehend aus Johann Falkinger (Sägemeister 40). Doch Hans ließ sich nicht verdrießen und hoffte auf bessere Zeiten.

Seit ca. einem Jahr erhält er bei besonderen Anlässen (Konzert,...) nun Schützenhilfe von unserer Flötistin Andrea Altendorfer auf dem E-Bass. Bei dieser hübschen und talentierten Verstärkung macht ihm das Musizieren natürlich jetzt noch viel mehr Spaß.

AUTOMEISTER Bauer Anton



Ihre Werkstatt für alle Fahrzeugmarken
A-4132 Lembach, Marktplatz 14

Tel.: 07286/8236, Fax 82364
Mobil 0664/1372680

FESTPROGRAMM

Freitag, 27. Juli 2001

- 19:30 Uhr **Sternmarsch** mit den Kapellen Kirchberg,
Niederkappel, Zwijnaarde, Pfarrkirchen,
Altenfelden, Hofkirchen und Putzleinsdorf
Festakt am Marktplatz,
Gesamtspiel aller Kapellen
- 21:00 Uhr **Tanz und Unterhaltung** mit den Pesenbachtalern
Moderation Hubert Hofmann

Samstag, 28. Juli 2001

- nachmittags **Fußballturnier** der Musikkapellen mit
anschließender Siegerehrung in der Halle
- 21:00 Uhr **Tanzabend** mit der Musikgruppe Lifestyle

Sonntag, 29. Juli 2001

- 09:30 Uhr **Festmesse** in der Alfons Dorfner Halle
anschließend Frühschoppen mit der königlichen
Harmonie Zwijnaarde und einer Bläsergruppe der
Musikkapelle Lembach
Moderation Peter Bauer
- 13:30 Uhr **Familiennachmittag**

FREIER EINTRITT AN ALLEN TAGEN!!!!

Musikverein
Lembach

Musikverein
Lembach



Foto: Kirschner

nicht auf dem Bild: Caroline Heierbrandt, Helene Krauß, Stefan Winklbinger und Rudolf Bauer

SPARKASSE
Mühlviertel - West

Im wirklichen Leben zählen
die richtigen Antworten !



1921 ^{80 Jahre} 2001
Hotel *** Gasthof
Fam. Altendorfer
Tel. 0 72 86 / 82 57

